

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 258 (1985)

Artikel: Kalendergeheimnisse : was bedeutet die Goldene Zahl?
Autor: P.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kalendergeheimnisse

Was bedeutet die Goldene Zahl?

Auf Seite 3 unseres «Hinkenden Bot» wird unter der Rubrik «Chronologische Kennzeichen und Zirkel» die Goldene Zahl erwähnt, die für 1985 mit 10 angegeben ist. Die Goldene Zahl beruht auf dem sogenannten Mondzirkel, d.h. dem 19-Jahres-Zyklus, in welchem die verschiedenen Mondphasen (Vollmond, Neu-

mond, zunehmende, abnehmende Phasen) nach 19 Jahren immer wieder auf die gleichen Monattage fallen. Die Goldene Zahl nun ist jene Zahl, die anzeigt, das wievielte innerhalb der 19 Jahre eines Mondzirkels irgendein Jahr ist. Sie wird auf folgende Weise berechnet: Zur gewünschten Jahreszahl ist die Zahl 1 zu addieren und die Summe durch 19 zu dividieren, wobei der verbleibende Rest «Goldene Zahl» heisst. Geht die Teilung auf, so ist 19 die Goldene Zahl. Für 1985 also sieht die Rechnung so aus: $1985 + 1 = 1986:19 = 104$ mit einem Rest von 10, welcher die Goldene Zahl unseres Jahres darstellt. 1985 ist demnach das zehnte Jahr innerhalb des 19jährigen Mondzyklus.

Die Kenntnis der Goldenen Zahl dient zur Feststellung des Datums des Ostervollmondes, das aus einer jeweils rund 200 Jahre lang gültigen Tafel, der sogenannten Tafel der Ostergrenzen, entnommen werden kann. In dieser Tafel entspricht jede der 19 möglichen Goldenen Zahlen einem bestimmten Monattag, der mit dem ersten Frühlings-Vollmond zusammenfällt. Mit Hilfe des Sonntagsbuchstabens, der einem jeden Jahr zugehört (vgl. «Hinkende Bot» 1982, Seite 97), ist das Osterdatum (erster Sonntag nach dem ersten Frühlings-Vollmond) alsdann leicht festzustellen.

Der Name «Goldene Zahl» rührt wahrscheinlich davon her, dass die Berechnung des griechischen Mathematikers und Astronomen Meton, der im Jahre 433 v. Chr. den 19jährigen Mondzyklus einführte, in Athen auf der Mauer des Pnyx-Hügels im Westen der Akropolis, wo die Volksversammlungen stattfanden, mit goldener Schrift eingemeisselt war. Sein Kalendergesetz erhielt für die alten Athener insofern eine Bedeutung, als die mit der Stadt eng verbundenen grossen Mysterien von Eleusis im Herbstmonat Boëdromiön bei abnehmendem Monde gefeiert wurden. P. H.



Der Zytglogge in Bern renoviert

Innen und aussen wurde das Wahrzeichen von Bern prächtig restauriert. Unser Bild zeigt eine Nahaufnahme des bekannten Figuren- und Glockenspiels, welches ebenfalls überholt wurde.

Photo Fritz Lörtscher, Bern